

## NACHRICHTEN

**Detallist fürchtet um seinen Ruf**

MONTLINGEN: Seit Jahren schmuggelte jemand Artikel mit abgelaufenem Datum in die Gestelle der Montlinger Denner-Filiale. Mittels einer Überwachungskamera wurde nun eine Kundin erwischt. Erstmals aufgefallen seien dem Ladenbesitzer Manfred Lüchinger die Ungeheimheiten 1996, heisst es in einem Bericht des «St. Galler Tagblatts» vom Dienstag. Eine Kundin hatte eine Dose Fleischkäse mit abgelaufenem Datum zurückgebracht, die Lüchingers überhaupt nicht in ihrem Sortiment führten. Lüchinger tat die Angelegenheit als seltsam ab. Doch weitere Reklamationen folgten. Schokolade und gelber, ranziger Aufschnitt lagen im Regal. Manfred Lüchinger sah sich fortan gezwungen, täglich die Artikel nach ihrem Datum zu überprüfen, gleichzeitig meldete er die Vorfälle der Polizei. «Der Ruf ist schnell verloren. Was innerhalb von zehn Jahren aufgebaut wurde, kann innert zwei Tagen zerstört werden», erklärte Lüchinger gegenüber der Nachrichtengeneratur SDA. Der Montlinger Detallist investierte und installierte eine Überwachungskamera. Für Manfred Lüchinger stand fest, dass ihm jemand Schaden zufügen wollte. Und die Überwachungskamera brachte inzwischen auch Resultate: Eines Tages erwischt die Kinder Lüchingers eine Kundin, als sie aus der Tasche Schokoladen zog und ins Regal zurückstellte. Die Frau wurde gestellt und die Polizei alarmiert.

**Wendemanöver auf der A 13 führte zu Kollision**

CHUR: Beim Wendemanöver eines Kleinlastwagens auf der Autostrasse A 13 bei Zillis ist es am Montagmittag zu einer Kollision gekommen. Personen wurden keine verletzt. Nach Angaben der Kantonspolizei Graubünden entstand erheblicher Sachschaden. Der Lenker des Kleinlastwagens war von Zillis kommend auf die A 13 gefahren, als er bemerkte, dass er in die falsche Richtung fuhr. Er versuchte, seinen Wagen zu kehren und übersah dabei einen Richtung Norden fahrenden Personenwagen, worauf es zur Kollision der beiden Fahrzeuge kam.

**Neuer Anlauf für neues Churer Parkhaus**

CHUR: Im Churer Fontanapark soll ein neues Parkhaus gebaut werden. Die Vereinigung der Churer Altstadt (VCA) hat an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung die Lancierung einer Initiative für ein «Parkhaus Altstadt» beschlossen. Für das Zustandekommen des Volksbegehrens müssen 1000 Unterschriften innerhalb eines Jahres gesammelt werden. Die VCA begründet die Initiative in einer Mitteilung vom Dienstag mit einer unkoordinierten und überraschenden Einführung der erweiterten Fussgängerzone in der Churer Altstadt. Die Durchsetzung des Vorhabens dürfte schwierig werden. Im September 1996 nahm das Churer Stimmvolk eine Initiative an, welche Parkhaus-Bauten unter Grünanlagen verbietet. In einer zweiten, ebenfalls gutgeheissenen Initiative wurde verlangt, dass keine neuen Parkhäuser ohne Erschliessungsplan erstellt werden dürfen. Ein genereller Erschliessungsplan für den Teilbereich Verkehr ist zwar in einer Abstimmung vom Juni letzten Jahres genehmigt worden. Doch ist darin keine neue Parkanlage beim Fontanapark vorgesehen.

**Gut 200 000 Kubikmeter Holz gefällt**

METTLEN: 202 000 Kubikmeter Holz hat der Sturm Lothar am 26. Dezember im Thurgau gefällt. Damit fällte Lothar innerhalb weniger Stunden 2,5 Prozent des gesamten Thurgauer Holzvorrats von 9,1 Millionen Kubikmetern. Bevor Lothar zuschlug, waren im Thurgau nach Angaben des Kantonsforstamts vom Dienstag bereits 56 000 Kubikmeter Holz im Rahmen der normalen Ernte gefällt worden. Der Sturm vom Stephanstag legte damit fast die vierfache Holzmenge um. Besonders betroffen sind laut Kantonsforstamt die Reviere um Frauenfeld und Aadorf sowie bei Diesenhofen. Im Waldrevier rund um den Sonnenberg nahe Frauenfeld liegen derzeit 15 000 Kubikmeter Sturmholz am Boden. Im benachbarten Aadorfer Revier sind es weitere 12 300 und im Frauenfelder Revier nebenan noch einmal 11 800 Kubikmeter. Allerdings sind diese Reviere flächenmässig wesentlich grösser als drei Reviere im Bezirk Diesenhofen. Dort warten derzeit insgesamt noch einmal 14 500 Kubikmeter Sturmholz auf ihre Verarbeitung.

# Heimelige Atmosphäre in Gaschurn geniessen

Im Familienhotel Mardusa in Gaschurn werden auch die Kleinen bestens versorgt



Sich wohlfühlen in familiärer Umgebung, sich entspannen im vertrauten Umfeld und die herzliche Gastfreundschaft geniessen, das bietet das Familienhotel Mardusa.



Die Kindermädchen Andrea, Sylvia und Lore sorgen dafür, dass die kleinen Lieblinge täglich von 9.30 Uhr bis 20.30 Uhr in guten Händen sind, und sich sinnvoll beschäftigen können.

**Oftmals kommt es durch die stark unterschiedlichen Interessen der Familienmitglieder selbst im Urlaub zu Konflikten. Das Hotel Mardusa sorgt hier für Abhilfe, indem es eine Kinderbetreuung von 9.30 Uhr bis 20.30 Uhr anbietet. Dadurch können sich auch die Eltern in der Gewissheit entspannen, dass sie ihre Sprösslinge in eine zuversichtliche Obhut gegeben haben.**

Beatrice Herzog

Ausgelassenen Spass findet die gesamte Familie mit Sicherheit im nahe gelegenen Mountain Beach Freizeitpark, dem grössten und schönsten Natur-Erlebnispark mit einer Wasseroberfläche von 7000 m<sup>2</sup>, ganz ohne Chemiebomben, Chlor

und brennende Augen. Zufriedene Kinder sind das sichere Resultat beim Besuch der 27000 m<sup>2</sup> grossen Anlage, welche mit Planschpools im kleinen Bach und einem echten Karussell aus dem Wiener Prater für die Kleinsten ausgestattet ist.

Den etwas Grösseren wird eine Hängebrücke, eine Seilbahn, Springtürme aus Holz, eine atemberaubende Raftingstrecke und vieles Mehr angeboten. Damit sich aber auch die Erziehungsberechtigten von ihren Strapazen so richtig erholen können, warten auf sie weite, sonnige Liegewiesen. Natürlich kann dieses Freizeitvergnügen von den Mardusa-Gästen ohne Bezahlung in Anspruch genommen werden.

**Sommervergnügen**

Auch das Hotel selbst zeichnet sich durch ein originelles Programmangebot aus. Es werden unter an-

derem Familienwanderungen ins Silbertal zur romantischen Felimännli Hütte mit einem grossem Spielplatz und zahlreichen Murmeltieren unternommen. Aber auch ein kräftiges Bergfrühstück nach der frühmorgendlichen Wanderung zum Sonnenaufgang auf dem Verstelle-Gipfel wird vom Mardusa-Personal aufgetischt.

Weiterhin laden die Tennisplätze des Tenniscenter Silvretta Nova und Bikertouren zum Sich-Austoben ein. Der 9-Loch-Alpin-Golfplatz mit grandioser Aussicht am Fusse der Silvretta lockt hingegen zum Abschlagen und Einputten. Aber auch die romantische Seite wird im Hotel Mardusa grossgeschrieben, denn schöne, abgelegene Plätzchen an plätschernden Gebirgsbächen und Kutschenfahrten rufen die Eltern dazu auf, entspannenden Stunden zu zweit zu geniessen.

**Kein Einzelzimmerzuschlag**

Das Wohl der Erziehenden wird auch in den drei speziellen Multi-Kind-Wochen gefördert, denn einerseits muss für den Single-Reisenden kein Einzelzimmerzuschlag bezahlt werden und andererseits können sie sich auch noch von ihren Kindern kulinarisch verwöhnen lassen. Damit auch zukünftige Generationen in den Genuss des etwas anderen Hotels kommen können, wird in diesem selbst der ökologische Aspekt stark berücksichtigt. Dabei werden vor allem Einwegverpackungen vermieden und möglichst frische Produkte aus der Region bereitgestellt. Bei allfälligen Fragen können Sie gerne persönlich mit dem Familienhotel Mardusa unter folgender Adresse Kontakt aufnehmen: Familie Grass, A-6793 Gaschurn, Montafon, Telefon: 059 / 55 58 / 82 24 - 0.

## Südumfahrung und Tempo 80 auf der A1

TCS-Regionalgruppe St. Gallen stellt Verkehrsleitbild vor

ST. GALLEN: Acht Thesen und fünf Postulate enthält das verkehrspolitische Leitbild für Stadt und Region St. Gallen, das die Regionalgruppe St. Gallen des Touring Clubs Schweiz (TCS) am Montag in St. Gallen präsentierte.

Mit dem Verkehrsleitbild wolle der TCS auf Schwachpunkte hinweisen, Lösungsansätze bieten und seinen Führungsanspruch zu verkehrspolitischen Themen anmelden, sagte Regionalpräsident Luigi R. Rossi vor der Presse. Lösungen sollten gemeinsam mit den entsprechenden Fachstellen von Stadt und Region erarbeitet werden.

**Verkehrsfluss optimieren**

Das Leitbild geht davon aus, dass die Mobilität ein existenzielles Bedürfnis von Wirtschaft und Gesellschaft ist. Als weitere These wird angeführt, der Verkehr sei Bestandteil einer lebendigen Stadt. Sie und die Region benötigten deshalb leistungsfähige Netze für öffentlichen und Individualverkehr.

Der Verkehr solle nicht verdrängt, sondern der Verkehrsfluss optimiert werden, lautet eine andere These. Begründet wird dies damit, dass Verdrängungsmassnahmen nur zu Such- und damit zu Mehrverkehr führten. Weitere Themen sind die freie Wahl des Verkehrsmittels, die Verkehrssicherheit und ökologische Ziele.

**Zwischenfälle belasten Stadt**

Als wichtigstes Postulat nennt das

TCS-Leitbild die Südumfahrung der Stadt als Alternative zur Autobahn A1. Der geringste Zwischenfall auf der A1 bringe den Verkehr in der Stadt zum Erliegen, wird begründet. Zudem stünden ab dem Jahr 2005 auf der Autobahn Sanierungsarbeiten an.

Um bei hoher Verkehrsdichte die Kapazität der A1 zu erhöhen, schlägt der TCS vor, mittels Wechsellichtsignalen vorübergehend Tempo

80 zu signalisieren. Hingegen lehnt er Tempo-30-Zonen und besonders bauliche Hindernisse auf Strassen ab, die dem Durchgangsverkehr dienen und nicht nur dem Ziel- und Quellverkehr.

**Mehr Parkplätze**

Weitere Postulate sind die Erhöhung des Parkplatzangebotes im Norden und Westen der Altstadt und beim Hauptbahnhof und die

Verkehrerschliessung in den publikumsträchtigen Gebieten St. Gallen-West, Winkeln, Gaiserwald und Gossau. Die Einführung eines leistungsfähigen S-Bahn-Netzes wird vorbehaltlos unterstützt.

Der TCS-Regionalgruppe St. Gallen und Umgebung gehören 17 000 Mitglieder an. Sie ist eine Untergruppe der Sektion St. Gallen-Appenzell Innerrhodens mit 65 000 Mitgliedern.



Das Präsidium der Regionalgruppe St. Gallen des Touring Clubs Schweiz (TCS) präsentierte am Montag in St. Gallen ihr verkehrspolitische Leitbild für Stadt und Region St. Gallen. Unser Bild zeigt die Autobahn Richtung St. Gallen. (Bild: Keystone)